



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 23/09/2013 - 13/12/2013 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)  
 Gastuniversität: University of Birmingham  
 Land: United Kingdom

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Bevor es losging musste das vorläufige Learning Agreement fertig sein. Zum Glück war ich nicht die einzige, die nach Birmingham ging, und so haben wir gemeinsam das VVZ der Uni Birmingham nach anrechenbaren Kursen durchforstet, die dann von der Studienfachberatung genehmigt werden mussten. Die Auswahl der Kurse war, das erste, was wir machen mussten, da man bei der Bewerbung (die nach Zusage des Platzes formell noch notwendig war) an der Gastuni schon alle Kurse inkl. Ausweichmöglichkeiten angeben sollte. Da ich nur ein Semester weg war, musste ich zum Glück kein Visum beantragen, was aber bei längerem Studienaufenthalt auch noch vor Reiseantritt hätte geschehen müssen.

Abgesehen von der Studienplanung sollte man vor der Abreise schon mit der Wohnungssuche beginnen, aber es ist nicht schlimm, wenn man nicht sofort etwas findet. Es ist kein Problem, die ersten Tage ein Hostelbett oder ein preiswertes Hotelzimmer zu buchen, um dann vor Ort zu Besichtigungen gehen zu können. Gerade im Hostel ist die Chance groß, wen zu treffen, der auch noch auf der Suche ist oder wen kennt, der noch wen kennt, der noch ein Zimmer frei hat...

Ratsam ist es noch, ein Anfangstaschengeld in Pfund dabei zu haben, alles Weitere lässt sich am besten vor Ort in Erfahrung bringen und organisieren.



### **Anresemöglichkeiten zum Studienort**

Ich bin von Berlin aus ohne Umstieg nach Birmingham geflogen, was bei frühestmöglicher Buchung auch verhältnismäßig preiswert ist (habe für Hin- und Rückflug inkl. 25kg Freigepäck insgesamt 180€ bezahlt). Wem der Direktflug zu teuer ist, der kann auch z.B. mit Ryanair bis London fliegen und dann mit dem Coach weiterreisen (ein Coachticket von London nach Birmingham kostet ca. 20€). Mit dem Zug zu reisen wäre auch möglich gewesen, aber nicht empfehlenswert (zu lange und deutlich teurer als zu fliegen).

Eine unserer ERASMUS-Kommilitoninnen ist aus Holland mit ihrem Fahrrad angereist... das ist für Abenteuerlustige sicher auch eine schöne Möglichkeit nebenbei schon mal Land und Leute kennenzulernen ;)

In Birmingham selbst kommt man vom Flughafen am besten mit dem Zug in die Innenstadt. Je nachdem wo man dann hin muss, kommt man meist nicht daran vorbei, den Bus zu benutzen. Und da sei jeder vorgewarnt, der es gewohnt ist, dass die Haltestellennamen angesagt werden und der Busfahrer eben jene auch immer kennt... also in den ersten Tagen sollte man darauf eingestellt sein, dass Busfahren in Birmingham ein echtes Abenteuer ist. Mir hat nach dem Erwerb einer englischen Simkarte (d.h. bezahlbares Internet für unterwegs) die App NetNav sehr geholfen. Vorher war der Buslinienplan aus der Tourist-Info mein bester Freund.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Uni Birmingham hat eine Internetseite und ist auch auf Facebook vertreten, wodurch man sich schon im Vorfeld viele Informationen einholen kann, was z.B. das Aussehen, die Größe, die technische Ausstattung, die Lage und Umgebung, das Lehrangebot oder aktuelle akademische Projekte und Erfolge der Uni betrifft. Sie wurde 2013 nicht nur zur besten Uni Englands gekürt, sondern zählt auch zu den besten in Europa.

Bei sämtlichen Anliegen bezüglich der Studien- oder Freizeitplanung hilft das Study-Abroad-Office schon vor der Anreise aber natürlich auch während des gesamten Studienaufenthaltes.

Die University of Birmingham ist eine sehr schöne, weitläufige Campus-Uni, die sogar eine eigene Bahnstation hat. Im Zentrum liegt die Main Library mit etlichen PC-Arbeitsplätzen und das Campuscenter mit einem Spar, einem Costa-Café, einer Mensa, diversen Geldautomaten und einigen anderen kleinen Läden für Unibedarf und Ähnliches.

In der Guild of Students findet man die studentische Vertretung, PC-Arbeitsplätze und eine Art Studentenrestaurant. An mehreren Abenden in der Woche wird das gesamte Guild-Gebäude dann zu einer Disco umfunktioniert: Party auf dem Campus zum super Preis.

Alles in allem ist die Uni zusammen mit dem angrenzenden Studentenviertel quasi ein eigenständiges Dorf, wo man alles findet, was das Studentenherz begehrt.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Zuerst einmal war ich überrascht, dass man in England vergleichsweise wenige Präsenzstunden für die gleiche Anzahl an ECTS-Punkten in der Woche hat. Außerdem ist eine Unterrichtseinheit statt 90 Minuten nur 55 Minuten lang, die den Dozenten meistens leider nicht genug Zeit geben, um mit den Studenten



alles zu diskutieren und ihnen alles zu sagen, was sie für wichtig halten. Ich musste mich also erst daran gewöhnen, dass ich in England wesentlich mehr Zeit auf Lektürearbeit und Selbststudium verwenden musste, was natürlich etwas an Überwindung kostet aber auch viel Raum für individuelle Recherche gibt, die am Ende des Semesters mit ins Abschlussessay einbezogen werden kann.

Ein bisschen schade fand ich, dass in meinen Seminaren immer nur die Dozenten Muttersprachler waren und meine Kommilitonen ausschließlich andere ERASMUS-Studenten. Nichtsdestotrotz war natürlich die Unterrichtssprache Englisch und es war sehr interessant, sich mit Studenten aus anderen Nationen Europas auszutauschen.

Alles in allem habe ich die Lernbedingungen als angenehm empfunden, besonders das gemeinsame Arbeiten in der Bibliothek fiel irgendwie leichter als in Deutschland ;)

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Als Sprachvoraussetzung war der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss von M8 ausreichend.

Ich möchte behaupten, dass ich trotz der kurzen Dauer von nur einem Semester besser Englisch spreche als vorher, besonders was den Sprachfluss angeht.

Neben dem Englisch sprechen im Seminar und in der Freizeit helfen englische Fernsehsendungen ungemein. Beim Fernsehen auf englisch habe ich am deutlichsten gemerkt, wie sich mein Hörverständnis der Sprache verbessert hat.

An der Uni gibt es zusätzlich ein freiwilliges Buddy-Programm, bei dem Heimstudenten, die eine Fremdsprache lernen, mit einem Gaststudenten, der diese Sprache als Muttersprache spricht, „gepaart“ werden. Häufigkeit, Inhalte und Dauer der Treffen können individuell bestimmt werden. Wir haben gegenseitig unsere Arbeiten sprachlich korrigiert und sind abends aber auch gemeinsam feiern gegangen.

Man lernt eine Sprache sowieso am besten, wenn man sie einfach spricht.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die Uni hat einige Studentenwohnheime, für die man sich aber schon früh bewerben muss. Außerdem sind diese recht teuer (ich glaube, es waren ca. 600-700 Pfund pro Monat). Dort wohnen hauptsächlich Erstsemester. Fast alle Studenten, die nicht im Wohnheim wohnen, haben ein Zimmer in Selly Oak/Selly Park oder Harborne, von wo aus man die Uni fußläufig in 10-30 Minuten erreicht. Selly Oak ist das direkt an den Campus angrenzende Viertel, wo fast ausschließlich Studenten wohnen. Leider erwies es sich bei mir als etwas schwierig, einen Vermieter zu finden, der nur für ein Semester vermieten wollte, weshalb ich meinen Suchradius etwas erweitert habe. Dadurch musste ich zwar jeden Tag einige Stationen mit dem Bus fahren, aber das war nicht weiter schlimm, da man auch in etwas weiterer Entfernung von der Uni preiswertere Angebote findet als in unmittelbarer Campusnähe. Wenn man allerdings sehr viel Wert auf den abendlichen Pub-Besuch mit den Kommilitonen und den Charme eines Studentendorfes legt, dann sollte man sich definitiv etwas in Selly Oak suchen, da nach 0 Uhr keine Busse mehr fahren und lange Fußwege in der Nacht allein nicht so angenehm sind. Ich kannte zum Glück jemanden mit einer Couch, die bei solchen Gelegenheiten für mich frei war.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Die Lebenshaltungskosten in England liegen allgemein etwas höher als in Berlin. Ich habe im Vorfeld einige Monate lang ein finanzielles Polster angespart, was am Ende des Semesters vollständig aufgebraucht war. Zusätzlich gibt es ja auch noch einen ERASMUS-Zuschuss von 150€ pro Monat.

Die Mietkosten waren kein großes Problem, da ich diese komplett aus der Zwischenvermietung meines Zimmers in Berlin decken konnte. Wenn man Lebensmittel nicht immer bei Tesco kauft sondern z.B. bei Aldi, halten sich auch hier die Mehrkosten in Grenzen. Wofür etwas mehr Geld eingeplant werden sollte sind die Sportkurse an der Uni. Wenn man mehr als eine Sportart belegen möchte, kommt man unter 100 Pfund pro Semester nicht weg, was verglichen zum Unisport in Berlin eine sehr große Summe ist. Auch Busfahren ist etwas teurer als in Berlin. Wenn man etwas weiter weg wohnt, lohnt sich ein Semesterticket. Wenn man abends mal in die Stadt fahren möchte, lohnt es sich auch, sich ein Taxi zu teilen.

Weitere Kosten, die eingeplant werden sollten, sind für Ausflüge, egal ob privat oder über die Uni organisiert. Dafür habe ich schätzungsweise 50 Pfund im Monat ausgegeben.

### **Freizeitaktivitäten**

Natürlich kann man in Birmingham selbst einiges erleben. Die Innenstadt besteht quasi nur aus Shoppingmöglichkeiten. Im Winter kann man dort außerdem über den allseits beliebten German Christmas Market schlendern, aber nach Möglichkeit nicht so viel kaufen, denn die Preise sind heillos überteuert. Natürlich kann man auch ins Kino gehen oder sich im Staatsballett verzaubern lassen. Abends im Pub gemütlich beisammen sitzen oder in der Uni gemeinsam einen Kaffee trinken gehörten regelmäßig bei uns dazu.

Fast direkt an der Uni kann man sich außerdem in der Cadbury World über Schokolade informieren und diese natürlich auch zur Genüge verkosten. Aber auch das Umland hat einiges zu bieten. So ist z.B. ein Tagesausflug nach Stratford-upon-Avon eigentlich ein Muss, da die Stadt im Gegensatz zu Birmingham einen typischen englischen Charme hat und zudem der Geburtsort Shakespeares ist und dort das ganze Jahr über Theaterstücke von ihm inszeniert werden. Auch London, Manchester oder Liverpool, die Stadt der Beatles, sind mit dem Zug gut zu erreichen.

Über die Uni kann man außerdem an organisierten Fahrten teilnehmen, die beispielsweise nach Bath oder Stonehenge führen.

Zur Abendgestaltung bieten sich einige Pubs in Selly Oak an, aber weiter stadteinwärts findet man auch viele, in denen nicht nur Studenten zu finden sind. Wer gern tanzen geht, kann ebenfalls zwischen Studentenclub auf dem Campus und Clubs in der Innenstadt wählen. Die Engländer verkleiden sich gern und die sogenannte Sport's Nights, bei der jeder Sportclub ein eigenes Kostümmotto hat, waren ein echtes Erlebnis ;)

### **und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)**

Ich kann jedem nur empfehlen, wenigstens ein Semester im Ausland zu verbringen. In einem anderen Land mit einer anderen Kultur eine andere Uni zu besuchen und neue Leute aus aller Welt kennenzulernen ist eine Erfahrung, die sich nicht nur im Studium oder Lebenslauf gut macht, sondern einfach eine Bereicherung für das Leben selbst ist. Diese Erfahrung möchte ich nicht missen! Außerdem glaube ich, dass sich ein längerfristiger Auslandsaufenthalt nie wieder so einfach und auch verhältnismäßig preiswert organisieren lässt wie während des Studiums.



Ich kann mir zwar immer noch nicht vorstellen, dauerhaft im Ausland zu leben und zu arbeiten, aber für einige Monate würde ich mich jederzeit wieder darauf einlassen.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja     nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja     nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Ehielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?



- vermittelt durch die Universität  
 private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

### Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

- voll     teilweise     gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

- ja     nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse



- gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

### Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Durch ein Language-Buddy-Programm an der Gastuni war es möglich, verstärkt in Kontakt mit Muttersprachlern zu treten, was ohne das Programm schwieriger gewesen wäre, da leider in meinen Kursen meist nur andere ERASMUS-Studenten waren.  
 Ich finde es sehr gut, dass man durch ERASMUS keine Studiengebühren zahlen musste, die ja bekanntlicherweise in England nicht ganz billig sind.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja     nein



Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Vielleicht ist es in Zukunft möglich, die Höhe der monatlichen Förderung etwas auszuweiten, z.B. gebunden an bisherige Studienleistungen oder allgemeines Lebenshaltungskostenniveau des Gastlandes, da trotz Studienkostenübernahme ein Auslandssemester nach wie vor einiges kostet.

Nichtsdestotrotz finde ich es toll, dass es überhaupt solch ein Programm gibt, das jedem Studenten, der ins Ausland gehen möchte, die Möglichkeit dazu gibt.